

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Freilandhaltung, Hütten, Großgruppe, Auslauf S/FA0010

Tierart	Schwein	S/FA0010
Produktionsrichtung	Ferkelaufzucht	
Haltungsverfahren	Freilandhaltung, Hütten, Großgruppe, Auslauf	

Haltungsabschnitt

Ferkelaufzucht: Beginn 21. bis 30. Lebenstag, Ende 70. bis 77. Lebenstag, Anfangsgewicht 6 bis 8 kg, Endgewicht 25 bis 30 kg

Kurzbeschreibung

Großgruppenhaltung von Aufzuchtferkeln (> 35 Ferkel/Bucht); wärmedämmte und eingestreute Hütten mit verstellbaren Ventilationsklappen und zu öffnender Dachklappe;

separate Funktionsbereiche: abgegrenzter, eingestreuter Laufbereich auf Naturboden; eingestreuter Fress-/Liegebereich in der Hütte auf Naturboden;

Festmistverfahren; Trockenfutterautomat an Giebelwand; Wassertank mit Tränknippel an Giebelwand; Sonnensegel; Scheuerstein; Kaubalken; Dungplatte teilumwandet, ohne Dach

Managementhinweise

Rotationsverfahren mit Einbeziehung der Flächen in die Fruchtfolge; doppelt eingezäunt; zweimal täglich Kontrolle der Tiere, der Versorgungseinrichtungen und der Umzäunung; Frostsicherheit der Wasserversorgung gewährleisten; Stallkapazität für erkrankte Ferkel vorhalten; besondere Parasitenprophylaxe (z. B. Behandlungsfrequenz und Erregerspektrum beachten); sorgfältige Einzeltierkontrolle erforderlich (unübersichtliche Großgruppe); die Gruppengröße so anpassen, dass beim Vermarktungsgewicht von 30 kg alle Ferkel in der Hütte Platz haben

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 0,58 m² (Liegehütte 0,3 m², Auslauf 0,28 m²); Einstreu: Kurzstroh Liegebereich 50 g/(TP d), Auslauf 150 g/(TP d); Ad-libitum-Fütterung, Tier-Fressplatz-Verhältnis 4:1

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	je Haltungseinheit Rein-Raus
	Durchgänge	6,76 je Jahr
	Serviceperiode	7 Tage
	Aufstellungsgewicht	7,8 kg
	Umstellungsgewicht	29 kg
	Haltungsdauer	47 Tage
	Gruppengröße	36 Tiere
	Gruppenzusammensetzung	nicht nach Geschlechtern getrennt
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	120 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	0,3 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	64 kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	0,01 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Festmist Menge	0,75 m ³ /(TP a)
	Festmist TM-Gehalt	k.A. %
	Festmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Festmist P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)
sonstige Angaben	Wasserbedarf Tränke	765 l/(TP a)
	Wasserbedarf Reinigen	120 l/(TP a)
	Wasserbedarf Dusche, Kühlung	0 l/(TP a)
	Energiebedarf gesamt	0,5-1,0 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Reinigen	0,1 kWh/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	eingeschränkt ausführbar für: Ausweichen und Sichzurückziehen, da in den Funktionsbereichen ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist (Es besteht Forschungsbedarf zur Sozialstruktur in großen Gruppen)
Fortbewegung	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Rennen, da kein ausreichendes Platzangebot vorhanden ist
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: Nahrungssuche, da kein Raufutter angeboten wird Wasseraufnahme, da keine offene Tränke vorhanden ist Futterbearbeitung, da kein Raufutter angeboten wird stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: ungestörte Futteraufnahme, da ein gleichzeitiges und geschütztes Fressen nicht möglich ist
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar

Verbesserungen sind möglich durch:

- die Anbringung der Fütterungseinrichtung außen an der Hüttenwand oder separat und überdacht an der Begrenzung des Laufbereichs
- offene Tränken (z. B. Schalentränken)
- geeignete Einrichtungen zur Abkühlung (z. B. Suhle)

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Seuchen und seuchenartige Erkrankungen (z. B. Schweinepest; begünstigt durch Kontakt mit Wildtieren)	ggf. Einzäunung erhöhen
	Parasitosen (z. B. Endoparasiten; u. a. begünstigt durch Kontakt mit Wildtieren)	Flächenrotation, Entwurmung (Prophylaxe, Behandlung), ggf. Einzäunung erhöhen
	Erkrankungen des Respirationstraktes (z. B. Erkältungen)	Fläche in der Hütte entsprechend dem Wachstum freigeben (Einsatz von Zwischenwänden), geeignete Saugferkelauzucht
	Erkrankungen des Verdauungsapparates (z. B. Ödemkrankheit/Colienterotoxämie; u. a. begünstigt durch Ad-libitum-Futter-Vorlage bei Einstallung)	Verringerung Tier-Fressplatz-Verhältnis, kein Rationswechsel, möglichst hohes Säurebindungsvermögen, pufferarmes Futter (Proteine/Mineralstoffe nicht über Bedarf) und keine extrem alkalisch wirkende Substanzen, organische Säuren zusetzen, erhöhter Fressbereich in Hütte oder an Außenwand
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Hitzestress)	geeignete Rasse (Genetik), geeignete Saugferkelauzucht, Abkühlungseinrichtungen

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	mittel	jahresbedingte Außentemperatur; Stark N-reduzierte Fütterung	Kotbereich im Auslauf ohne regelmäßige Entmistung	-
Geruch	mittel	-	Kotbereich im Auslauf ohne regelmäßige Entmistung	-
Staub	mittel	Langstroh; pelletiertes Futter; Fütterungsregime ad libitum; Einstreuverfahren mit geringer Staubentwicklung (Ballen ohne Verteilung); Einstreuen nur wöchentlich	-	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	hoch	N/P- reduzierte Fütterung; Flächenwechsel nach 50 Tagen	hohe Besatzdichte	-
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd	Bedarfsfördernd	
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	sehr gering	kein Stall, freie Lüftung der Hütten; keine Raumheizung		im Winter Tränkwasser erwärmen
Prozesswasser	gering	nur Liegehütte und Abtrennung reinigen		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	nicht vorhanden
Länge	6,20 m
Breite	3,5 m
Fläche	21,70 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	36
Bruttofläche je Tier	0,60 m ²
nutzbare Fläche je Tier	0,58 m ²
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Abtrennung Höhe	120 cm
Bodenausführung	Naturboden
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Stroh
separate Funktionsbereiche	vorhanden

Laufbereich	
separater Laufbereich	vorhanden
Laufbereich Funktion	Laufbereich = Außenklimabereich
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,28 m ²
Bodenausführung	unbefestigt
unbefestigte Fläche Auflage.Material	Stroh
Einstreu	vorhanden

Liegebereich	
separater Liegebereich	vorhanden
Liegebereich Funktion	Liegebereich = Kleinklimabereich
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kleinklimabereich	
Ausführung	Kiste
Statisches Prinzip	Fertigteil
Wärmedämmung	wärmegeklämmt
Tierplätze	36
Länge	3,20 m
Breite	3,50 m
Höhe	0,9 m
Fläche	11,20 m ²
nutzbare Fläche je Tier	0,30 m ²
Raumvolumen je Tier	0,28 m ³
Lüftung	Lüftungsklappen
Zugangsöffnung	Vorhang aus Kunststoffbahnen
Kontrollmöglichkeit	Zugangsöffnung
Kontrollmöglichkeit	Deckel

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Kunstlicht	nicht vorhanden

Auslauf	
----------------	--

separate Funktionsbereiche	nicht vorhanden
zeitlicher Zugang	uneingeschränkt zugänglich
Länge	3 m
Breite	3,5 m
Fläche	10,5 m ²
nutzbare Fläche je Tier	0,58 m ²
Durch- und Zugänge	Zugang mit Witterungsschutz/Vorhänge
Durchgang Anzahl	1
Durchgang Verschlussmöglichkeit	nicht vorhanden
Überdachung	vorhanden
Überdachung Lichtdurchlässigkeit	lichtdurchlässig
Überdachung Anteil an Auslauffläche	100 %
Überdachung Ausführung	Netz
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %

Fressbereich

separater Fressbereich	nicht vorhanden
------------------------	-----------------

Futteraufnahmebereich, Trockenfutterautomat

Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Kleinklimabereich
Fressplatzbreite	0,20 m
Tiere je Fressplatz	4
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell
Fütterung Fressplätze je Gruppe	9

Fütterungsverfahren, Pellets

Futterart	Pellets
Verteilsystem	Futtermischwagen
Fütterungsregime	ad libitum
Phasenfütterung	mit Phasenfütterung
Fütterung Fütterungsphasen	3
N	stark reduziert
P	reduziert
P-Gehalt Anfang Halungsperiode	0,53 %
P-Gehalt Ende Halungsperiode	0,53 %
RP-Gehalt Anfang Halungsperiode	18 %
RP-Gehalt Ende Halungsperiode	17,5 %
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	alle 2 Tage

Tränkeverfahren

Anordnung Tränke	im Laufbereich
Tränkesystem	Nippeltränke
Zugang	permanent
Durchflussmenge	0,8 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	alle 2 Tage
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Frostschutzmaßnahme	Beheizung Tränke/Zuleitung
Wasserherkunft	Wasserfass

Tiere je Tränke	6
Tränke Tränken je Gruppe	6

Komfort

Scheuermöglichkeit Ausführung	Stein
-------------------------------	-------

Beschäftigung

Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Kaubalken
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Einstreu

Einstreu Liegebereich

Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	50 g/(Tier d)
Häufigkeit	alle 2 Tage
Vorlage	manuell

Einstreu Laufbereich

Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	150 g/(Tier d)
Vorlage	manuell
Verteilung	durch Tiere

Entmistung

Verfahren	Festmistverfahren
Technik	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Witterungsschutz	Dach

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Kleinklimabereich
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Häufigkeit	6,76 je Jahr
Reinigung Wasserverbrauch	120 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	1,5 ml/(TP Vorgang)

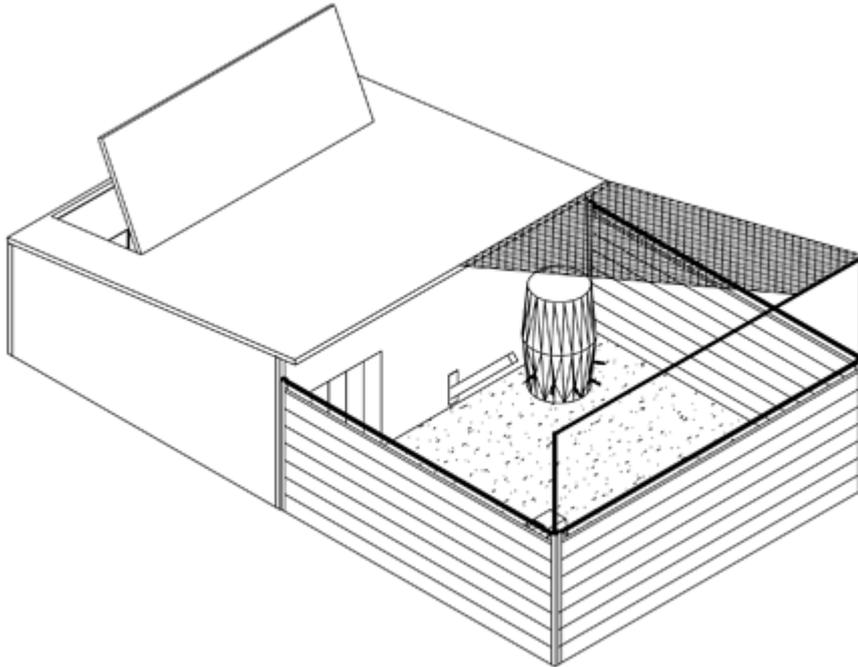


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.